

Rehse-Gruppe tritt der Charta der Vielfalt bei

Die Grundidee der „Charta der Vielfalt“ wird auf der zugehörigen Homepage wie folgt erklärt:

Die „Charta der Vielfalt“ ist eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen. Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, befürwortet und unterstützt die Initiative. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel ist Schirmherrin.

Die Initiative will die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Unternehmenskultur in Deutschland voranbringen. Unternehmen sollen ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

„Als wir von dieser Initiative von Staatsministerin Böhmer hörten war für uns eine Unterzeichnung eigentlich nur noch Formsache“, berichtet Marcus Rehse, Geschäftsführer der Rehse-Gruppe. „Die auch auf der Internetseite www.vielfalt-alschance.de angesprochenen Grundsätze sind für uns im täglichen Arbeitsalltag Grundlage unserer Arbeit. Besonders in der Pflege und Betreuung unserer Senioren ist ein Umgang mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aller Rassen, Nationalitäten jedweder ethnischer Herkunft und absolut unabhängig von sexueller Orientierung, Weltanschauung oder Religion für uns selbstverständlich“, erklärt Marcus Rehse weiter. „Da wir dieses Prinzip täglich umsetzen und leben war die Unterzeichnung für uns nur folgerichtig um hier auch ein offizielles Statement für Chancengleichheit unter allen Mitarbeitern und Mitmenschen zu setzen.“

Für die Unternehmen der Rehse Gruppe soll die Unterschrift unter die Charta der Vielfalt auch in der Öffentlichkeit klar machen, dass es auch in der heutigen Zeit, in der sich viele Mitmenschen über eine zunehmende „Kälte“ innerhalb der Gesellschaft beschweren, Unternehmen gibt, bei denen der Mitarbeiter und die Mitarbeiterin nicht als Werkzeug gesehen werden, sondern als individueller Mensch mit persönlichen Stärken aber auch Schwächen.

„Wir als Familienunternehmen hoffen mit diesem Schritt ein Statement für mehr Toleranz am Arbeitsplatz gesetzt zu haben und freuen uns auch weiter diese Grundsätze in unserer täglichen Arbeit umzusetzen“, so Stefan Rehse, Geschäftsführer der Rehse-Gruppe, abschließend.